

Aussichtsturm Altberg Spendenbarometer

Spenden ab 100 Franken: Familie Covegn, Dällikon; Maria Stoffel-Dyck, Dällikon; René u. Heidi Good, Dällikon; Eduard u. Ute Hitz, Otelfingen; Richard Hofer, Bachenbühlach, R. Hotz, Buchs; Ernst Koch-Graf, Regensdorf; M. Lange, Dällikon; Christian Lucek, Dällikon; Edl u. Karen Meyer, Dällikon; Diana Menzi, Urdorf; 2 Rad Ruprecht, Dällikon; Beat Schwendemann, Dällikon; Beat Sieber, Hausen AG; André u. Nadine Steiner, Buchs; Tecom AG, Dällikon; Gabriela von Rautenkranz, Unterengstringen; Weisshaupt AG, Geroldswil; Carmen Zurlinden, Dällikon

Spenden ab 1000 Franken: Aecherli AG, Regensdorf; Paul Bader, Regensdorf; Beck Koller, Regensdorf; Jakob Bühler-Steger, Oetwil a.d.L.; Walter Bühler, Oetwil a.d.L.; Brun AG + Tescon AG, Buchs; Walter Bochsler, Urdorf; EFP Ingenieure Planer Geometer SIA, Regensdorf; Silva Forstl Planung, Regensdorf; Garage Balzer, Geroldswil; Gemeinde Geroldswil; Gemeinde Wettlingen; Gummschwarz AG, Dällikon; Silvia Haab, Würenlos; Willy Haderer, Unterengstringen; Fredy Hiestand, Geroldswil; Walter Hollenweiger, Unterengstringen; Hörzentrum, Regensdorf; Ernst Keller AG, Regensdorf; Bettina Klüchsparger-Glanzmann, Flaach; Josef Kruser, Regensdorf; Max Koch AG, Dällikon; H.-J. Lienhard, Watt; Lift AG, Regensdorf; Julia Lüthi, Unterengstringen; Rudolf Matzer, Buchs; Memo AG, Geroldswil; NF-Sektion, Schillingen; Josef Oetzer AG, Dällikon; Pestalozzi, Dietikon; Theo Quinter, Geroldswil; Rigi Club, Regensdorf; Otto Schoch AG, Geroldswil; Peter Staub, Dällikon; Stüssi Betonfabrikation AG, Dällikon; Rudolf Stüssi AG, Dällikon; Familie Steinemann, Regensdorf; Swiss International Air Lines, Zürich; Ideal Stollenbau AG, Regensdorf; Architekten Trutmann u. Agassir, Regensdorf; Trutmann u. Co., Regensdorf; Daniel, Monika, Remo u. Nico Tinner, Unterengstringen; UBS AG, Zürich; Zivigliemünde AG, Zürich; Zürcher Unterland Medien AG, Dielsdorf; Zürcher Kantonalbank

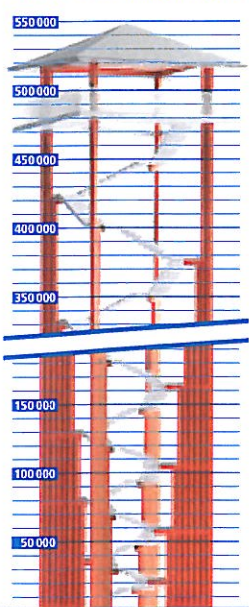
Spenden ab 5000 Franken: Altec Elektronik AG, Geroldswil; Guido Broglio, Boppelsen; Heineken Switzerland AG, Luzern; Holzcorporation Weinigen; Limaco, Dietikon; Marcel Suter, Lohn

Spenden ab 10 000 Franken: Hans Aeschlimann, Dällikon; Thomas Baggenstoss, Wallisellen; Daniel Dahinden, Watt; Georg Decker, Dällikon; Eduard Meier AG, Wettlingen; Kenny Eichenberger, Dällikon; Gemeinde Dällikon; Gemeinde Wallisellen; Grün Stadt Zürich, Zürich; Rudolf Güller, Wettlingen; Gaby Hintermann, Dällikon; Werner Fritz Hofmann, Buchs; Hans Keller, Regensdorf; Hansruedi Kron, Rümlang; Thomas Kindt, Otelfingen; Fredy Leuenberger, Dällikon; Daniel Matter, Buchs; Neue Aargauer Bank, Baden; H. Peterhans AG Eisenwaren, Wettlingen; Jakob Richi jun., Weinigen; Urs Schweinhardt, Hüttikon; René Sedliger, Buchs; Zivigliemünde Adliken; Zürcher Wanderwege ZAW, Stäfa

Spenden ab 20 000 Franken: Forster Gemüse AG, Gastro Star AG, Dällikon; Kurt Indermauer, Würenlos; Raiffeisenbank, Würenlos; Gebäudeversicherung Kanton Zürich, Zürich

Neue Trittspenden für 500 Franken: Céline Aecherli, Adlikon; Oliver Aecherli, Unterengstringen; Roy Berger, Adlikon; Jara Berger, Dielsdorf; Bürgerlicher Gewerbeverein, Unterengstringen; Cerum, Sicheheis AG, Dietikon; Heinz Ehrensberger, Opfikon; Gertrud Emmel, Dällikon; Furttaler Verein, Regensdorf; Gamag Management AG, Luzern; Gertrud Heller-Sailer, Geroldswil; Hostellere, Geroldswil; Jörg Hüber, Regensdorf; Hedy Hüber, Regensdorf; Andrea Knoblauch, Oetwil; Max u. Karin Koch, Dällikon; Peter Küng, Oetwil; Marcel u. Romina Meier-Bianchi, Geroldswil; Susy u. Otto Moser-Ernst, Würenlos; Patrick Schühle, Oetwil; Ewald u. Henni Sigrist, Weiningen; H. u. K. Spillmann, Dällikon; Georges Tschhäuser, Unterengstringen; Tschan Bader, Watt; Jung Ufer, Regensdorf; A. Ungricht, Dietikon; Anita u. Franz Volkkart, Dällikon; Christian u. Regula von Babo, Dällikon; Daniel Weesmüller, Wettlingen; Danja Weider u. Stefan Graf, Geroldswil

**Aktueller Spendenstand:
640 000 Franken**



Spendenkonto:
Raiffeisenbank, 5436 Würenlos, Konto 93026.16
IBAN CH9 8074 7000 0093 0261 6
Verein Aussichtsturm Altberg
Informationen erteilt Peter Staub
E-Mail: pe.staub@bluewin.ch
Telefon: 044 844 01 92



Hobbynaturfotograf Jürgen Schwarz wird das «Schwalbenhotel» in Affeltrangen neu eröffnen. (aim)

Rümlang Schwalbenturm zieht von Rümlang ins thurgauische Affeltrangen

Ein «Hotel» ohne Gäste

2004 hat Schwalbenfreund Sepp Muff extra ein «Hotel» für die Vögel eingerichtet – doch dieses ist bis heute ungenutzt geblieben. Jetzt bekommt das Bauwerk einen neuen Standort im Thurgau.

Martin Allemann

Sepp Muff ist nicht da, als der Kran den Schwalbenturm behutsam von der Stange hebt und auf den bereitstehenden Transporter absenkt. Was vor sechs Jahren Platz im Leehalden-Wohngelände in Rümlang fand, gefiel den Schwalben nicht wie geplant. «Es ist immer schwierig vorauszusagen, ob solche Alternativen zu den Schlupfwinkeln der Häuser genutzt werden oder eben nicht», weiss Muff. Die Enttäuschung ist gross und dennoch ist er froh, dass das «Schwalbenhotel» im thurgauischen Affeltrangen einen neuen Standort bekommt.

Die Rauch- und Mehlschwalben sind Sepp Muffs grosse Leidenschaft und seit mehr als 30 Jahren seine Studienobjekte. Er hat publiziert, bei wissenschaftlichen Untersuchungen – auch in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach – mitgewirkt, bringt, gezählt

und gepflegt. Die Vogelwarte unterstützte dann auch das ehrgeizige Projekt «Schwalbenturm». Sie stellte damals rund 40 Nester zur Bestückung gratis zur Verfügung. Den Turm selbst baute ein befreundeter Gartenbauer 2004 – zu Muffs rundem Geburtstag.

In den immer stärker überbauten Wohngebieten ist kaum noch Platz für Schwalben. Weil der Kot die Fassaden, Balkone und Eingänge verschmutzt, wurden in der Vergangenheit viele Nester entfernt. So sind die Bestände in städtischen Regionen stark zurückgegangen – und das nicht nur, weil feuchter Lehm als nötiges Baumaterial fehlt.

An das «Hotel» näherten sich die Mehlschwalben zwar an, aber zur Brut nutzten sie es nicht. Mithilfe von aufgemalten Nistspuren und Vogelstimmen ab Tonband warb man um Bewohner. Die Vögel blieben aber fern. Darum soll der Turm jetzt in Affeltrangen aufgestellt werden. Die Hoffnung ist gross, dass sich dort endlich Bewohner im Schwalbenturm einnisten.

Zerbrechliches Transportgut

«Es ist das erste Mal, dass ich eine derartige Last hebe», sagt Philip Krön von der Walliseler Transportfirma und tippt auf den Joystick des Kransteuers. Ungewiss ist, an welchen Punkten das «Schwalbenhotel» wie stark belastet werden kann, damit es

beim Transport nicht zerbricht. Denn im Unterschied zu einem Container mit fester Aufhängevorrichtung kennt Krön den Materialzustand hier nicht. Jürgen Schwarz ist der künftige Hausherr des Turmes und hilft beim «Umzug» mit. Endlich, das Gebäude hängt in den Seilen und schwebt, verfolgt von Zuschauern, über den Bach zum Verladeplatz. Nach einem langwierigen Verlad verläuft der Transport nach Affeltrangen reibungslos.

Hoffen auf Gäste

In einer Holzwerkstatt hat Jürgen Schwarz schon tags darauf mit dem Auffrischen des Turmes begonnen. Einige der handgefertigten Dachschilder und morsche Holzleisten müssen ausgetauscht werden. Andere Teile erhalten einen frischen Anstrich und einen Kupferbeschlag. Der Schwalbenturm kommt nun in einem Damhirschegehege auf einem Gelände mit altem Baumbestand zu stehen. Die Bedingungen scheinen ideal für die Schwalben. «Es gibt dort viele Insekten, und im Dorf sind schon einige Mehlschwalben», freut sich Jürgen Schwarz. Als Naturfotograf weiss er aber, dass es viel Geduld braucht. Wenn von Mitte April bis Ende Mai die Vögel aus Zentralafrika anfliegen, ist das «Schwalbenhotel» bereit, seine Gäste zu empfangen.

Niederweningen

Metallmammut aus Strafanstalt

Sträflinge aus Regensdorf würden Niederweningen gerne ein Mammut gestalten.

«Dieses Gestrüpp auf dem Kreisell beim Ortsseingang macht doch nichts her», befand ein Niederweningener an der Gemeindeversammlung im Dezember und forderte deshalb ein Mammut auf das Rondell. «ZU»/«NBT» nahmen die Idee auf und realisierten das Projekt im Januar – zumindest auf dem Zeitungspapier. Von der Fotomontage inspiriert, haben nun insassen der Strafanstalt Pöschwies der Gemeinde angeboten, für sie ein Mammut aus Metall zu bauen. «Ich könnte mir eine Zusammenarbeit gut vorstellen», sagt Gemeindepräsidentin Andrea Weber. Dieselbe Arbeitsgruppe habe dem Dorf bereits einen Hahn aus Metall geschmiedet, der nun ein Schulhausdach ziert. Weber möchte sich aber dennoch nicht auf ein Mammut festlegen. «Es werden wahrscheinlich nicht alle Freude daran haben.» Deshalb soll eine Projektgruppe, bestehend aus Dorfbewohnern, gebildet werden, die sich der Kreiselgestaltung annehmen soll. Einzige Bedingung: Das Projekt darf das Budget von 50 000 Franken nicht überschreiten.

Zweiter Kreisell als Lösung

Mit der Kreiselgestaltung könnten sich die Bürger künftig auch auf der Dorfstrasse auseinandersetzen. Weil die Strasse für die Einführung einer Tempo-30-Zone zu breit ist, hat ein Ingenieurbüro auf der westlichen Strassenseite eine Verbauung entworfen, die 5 Meter in die Strasse hineinragt. «Die Autos könnten sich so nicht mehr kreuzen», erklärt Weber. Sie befürchtet, dass die Landwirte bei einer solchen erschwerten Verkehrsführung mit heiklen Manövern die Schüler gefährden könnten, wenn sie mit ihren Anhängern das Brennmaterial für die Holzschnitzelheizung anliefern. Deshalb sähe sie lieber einen Kreisell auf der Stelle zwischen Feuerwehrgebäude und Schulhaus. Ob überhaupt eine Tempo-30-Zone eingeführt wird, darüber soll voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung im Sommer abgestimmt werden. (cab)

Regensdorf Mövenpick Hotel hat neuen Besitzer

Das Mövenpick Hotel im Zentrum von Regensdorf wurde von der Helvetica Property Investors AG gekauft. Die jetzige Besitzerin, die Clair AG, habe das Viersternehotel aus strategischen Gründen verkauft, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Für das Hotel selbst ändert sich jedoch nichts. Die Mövenpick Hotelbetriebe AG bleibt weiterhin die Mieterin des Betriebs und führt diesen in unveränderter Form weiter. In den vergangenen zwei Jahren wurden über 16 Millionen Franken in das Hotel investiert. (ZU/NBT)

Otelfingen Verweis war nicht rechtens

Vater gewinnt gegen Schulpflege

Der 14-jährige Otelfinger wurde zu Unrecht der Schule verwiesen. Dies entschied das Verwaltungsgericht und gab dem Vater recht.

Der Boppleser Jörg Müller gewinnt vor dem Verwaltungsgericht gegen die Sekundarschulpflege Unteres Furtal, berichtigte der «Tages-Anzeiger» vergangenen Mittwoch. Müllers 14-jähriger Sohn wurde zu Unrecht der Schule verwiesen. Mit diesem Entscheid hat das Verwaltungsgericht den Zwischenentscheid des Bezirksrats Dielsdorf und den Beschluss der Sekundarschulpflege Unteres Furtal aufgehoben, die den Verweis als rechtens bezeichneten.

Entschädigung an Vater

Die Schulbehörde muss zudem die Gerichtskosten in der Höhe von 2000

Franken übernehmen sowie eine Entschädigungszahlung von 1500 Franken an den Vater leisten. «Mit dem Entscheid des Verwaltungsgerichts dürfte mein Kind eigentlich wieder an die Otelfinger Schule zurückkehren», sagt Vater Jörg Müller. Doch der Sohn habe sich bereits an seiner neuen Schule, einer englischsprachigen Privatschule in Wallisellen, eingelebt.

Obhutsentzug beantragt

Die Sekundarschulpflege hatte im November 2009 den Otelfinger Schüler wegen Störung des Unterrichts von der Schule verwiesen, weshalb der Junge seitdem sechs Stunden die Woche im Feuerwehrgebäude in Otelfingen Einzelunterricht erhielt. Er durfte das Schulgelände nicht mehr betreten.

Die Eltern reichten gegen diesen Verweis Beschwerde beim Bezirksrat ein. Dieser winkle jedoch ab. Müller zog vors Verwaltungsgericht. Die Schulpfle-

ge ging noch weiter und beantragte bei der Vormundschaftsbehörde einen Obhutsentzug, um den Jungen ohne die elterliche Zustimmung in ein Internat zu stecken. Die Vormundschaftsbehörde lehnte den Antrag ab. Dagegen reichte wiederum die Schulpflege Rekurs beim Bezirksrat ein. Dessen Entscheid ist noch hängig.

Schule soll zahlen

Die Schulpflege will den Otelfinger Schüler nach wie vor in einem Internat sehen. «Mir geht es jetzt aber nur noch darum, dass die Gemeinde für die Schulkosten aufkommt», sagt Jörg Müller. Denn die Privatschule kostete rund 30 000 Franken. Eine Ausbildung im Internat würde jedoch viel mehr kosten. Dem Sohn gehe es in der neuen Schule gut und auch Probleme gebe es keine mehr. «Auf Englisch kann er seine spitze Zunge nicht mehr so gut einsetzen», sagt Müller scherzhaft. (cab/rut)

Dällikon

Spatenstich für den Altbergturm

Heute findet der Spatenstich für den Aussichtsturm auf dem Altberg statt. Der Startschuss zur Realisierung eines solchen Turms war im Januar letzten Jahres gefallen. Nachdem die Bewilligungen erteilt worden waren, mussten Sponsoren für den Bau gefunden werden. Acht Gemeinden beidseits des Altbergs und auch Firmen und Private beteiligen sich finanziell am Bau. Bis jetzt sind 640 000 Franken im Spendentopf zusammengekommen, fast 100 000 mehr als die budgetierten 550 000 Franken (siehe Spendenbarometer links). Peter Staub, Mitglied des Vereins Aussichtsturm Altberg, will heute darüber informieren, warum das Projekt teurer wird als geplant. (ZU/NBT)